



„Too much of anything is bad,
but too much of good whisky
is barely enough.“

Mark Twain

Über dieses Büchlein

Dieses Büchlein ist ein wichtiger Bestandteil Ihres 'Vita Dulcis' Whisky-Kalenders und vervollständigt das perfekte Verkostungs-Erlebnis.

Sie finden hier nicht nur ausreichend Platz, um Ihre Geschmackseindrücke festzuhalten und zu bewerten, sondern darüber hinaus auch noch einige interessante und wissenswerte Informationen zu jeder Destillerie, deren Whisky in diesem Kalender enthalten ist. Zusammen mit diesem Büchlein steht Ihnen also für jeden Tag ein kleines, aber sehr feines, Whisky-Tasting bevor. Ganz privat und ganz in Ruhe, nur für Sie!

Grundsätzlich gibt es unserer Meinung nach kein Richtig oder Falsch beim Whisky-Tasting. Dabei geht es um Ihre persönlichen Vorlieben und wenn Ihnen ein Whisky mit einigen Eiskwürfeln am besten mundet, dann sollten Sie ihn auch genau so trinken!

Aus diesem Grund möchten wir Ihnen zu diesem Thema nun einige Tipps geben. Hoffentlich können diese Ihre Verkostung ein wenig bereichern.

Wichtig ist ein geeignetes Glas. Ideal ist ein hochwertiges Nosingglas. Dieses ist dünnwandig, bauchig, damit der Whisky durch die große Oberfläche im Glas viel Kontakt mit der Luft hat, und nach oben hin verjüngt, damit die Aromen konzentriert an Ihre Nase strömen. Ist das passende Glas zur Hand und mit der edlen Flüssigkeit befüllt, bitte nicht sofort die Nase hineinstecken. Nehmen Sie sich kurz Zeit und betrachten Sie zuerst den Whisky in seiner ganzen Farbpracht. Setzen Sie aber nicht automatisch eine dunkle Farbe gleich mit hohem Alter, denn es gibt viele Brennereien, die ihren Whisky mit Zuckerkulör färben, um ein einheit-

liches Bild ihrer Abfüllungen zu erreichen. Warum also das Aufheben um das Ganze? Zum einen isst das Auge bekanntlich mit, zum anderen kann man anhand der Optik eben noch etwas erkennen. Neigt man das Glas um etwa 45° und dreht es um die eigene Achse, kann man beobachten, wie der Whisky beim Herunterlaufen „Nasen“ bildet.

Dies gibt Auskunft darüber, ob ein Whisky viel oder wenig Alkohol hat, ob er dick- oder dünnflüssig ist und ob sich viele Aromen in ihm befinden.

Wenn Sie jetzt mit dem eigentlichen Verkosten beginnen, bitte nicht wie beim Wein das Glas wild schwenken und einen kleinen Wirbelstrom im Glas entfachen. Dadurch wird zu viel Alkohol gelöst, welcher einem beim anschließenden Riechen entgegenschlägt und die eigentlichen Aromen verdeckt.

Also das Glas an die Nase führen und behutsam den Kontakt mit den Düften, die daraus aufsteigen, aufnehmen. Die Nase dabei nicht zu tief hineinstecken, Ihre Schleimhäute werden es Ihnen danken.

Wie Sie nun das beschreiben, was Sie da riechen, ist ein Thema, über das schon ganze Bücher geschrieben wurden. Hier dürfen Sie also ganz Poet sein und Ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Notieren Sie sich einfach das, was Ihnen einfällt und denken Sie daran: Es gibt kein Richtig oder Falsch! Lassen Sie sich auch nicht von diversen Verkostungsnotizen verunsichern. Diese geben Ihnen Ideen zur Hand, sind aber auch nicht die alleinige Wahrheit. Sollten Sie den Eindruck haben, die Probe gibt nichts mehr, oder nicht genug Aroma her, können Sie die Glaswände durch behutsames Drehen im 45° Winkel mit Whisky benetzen. So vergrößern Sie die Oberfläche, die mit Luft in Kontakt kommt und entfalten dadurch zusätzliche Aromen. Zum jetzigen Zeitpunkt sollte Ihnen im Idealfall be-

reits das Wasser im Mund zusammenlaufen. Deshalb sollten Sie sich auch nicht länger quälen, sondern das Glas zum Mund führen und einen ersten kleinen Schluck zu sich nehmen.

Der erste Schluck ist in vielen Fällen eher zum Einstimmen gedacht und hauptsächlich von einer gewissen Schärfe geprägt. Achten Sie trotzdem bereits auf den ersten Eindruck, den er bei Ihnen hinterlässt. Lassen Sie sich etwas Zeit, um sich an die mindestens 40% vol. zu gewöhnen, bevor Sie den zweiten Schluck nehmen.

Lassen Sie diesen zweiten Schluck auf Ihren gesamten Mundraum wirken. Kauen Sie darauf herum oder ziehen Sie Luft ein, wie es Ihnen gefällt. Als kleine Faustregel gilt: Behalten Sie den Whisky für jedes Jahr, das er im Fass lagerte, 1 Sekunde im Mund, bevor Sie ihn hinunterschlucken. Versuchen Sie jetzt alle Aromen wahrzunehmen. Wo schmecken Sie etwas? Mehr an den Seiten der Zunge oder an der Zungenspitze? Oder am hinteren Teil der Zunge oder im Rachenraum? Grundsätzlich werden Sie „nur“ zwischen süß, salzig, bitter und umami unterscheiden können. Mehr schmecken wir nicht. Alle anderen Eindrücke und Aromen nehmen Sie nur durch die Nase wahr. Im Fall des Schmeckens durch die Verbindung von Mund und Nasenraum. Als kleine Hilfe und für eine bessere Vergleichbarkeit zwischen den einzelnen Proben, haben wir Ihnen vier Grundkategorien an die Hand gegeben, deren Intensität Sie durch ein Kreuzchen beschreiben können. Diese sind Süße, Frucht, Würze und Torf.

Natürlich kann man darüber hinaus noch vieles um ein Vielfaches genauer beschreiben und ausführen. So kann man bei manchem Whisky förmlich das Holz schmecken, in dem er lagerte. Andere Whiskys rufen sofort Bilder von Männern hervor, die in den Highlands Torf stechen, weil sie eine so intensive Rauchnote haben.

Hier sind wie beim Geruch keine Grenzen gesetzt.

Sollten Sie der Meinung sein, dass ein hoher Alkoholgehalt die anderen Aromen überlagert, können Sie in den Whisky einfach tropfenweise stilles Wasser geben. Durch das Verdünnen können weitere Aromen freigesetzt werden. Besonders bei Abfüllungen in Fassstärke werden Sie überrascht sein, wie deutlich der Unterschied ausfallen kann.

Zu guter Letzt folgt nun der Abgang oder Nachklang. Damit beschreiben Sie den Eindruck, den der Whisky im Mund und Rachen hinterlässt.

Bleibt die Erinnerung an den Whisky noch minutenlang präsent oder ist sie bereits nach wenigen Sekunden verflogen? Hinterlässt er ein trockenes Gefühl auf Ihrer Zunge oder lässt er Sie an die samtige Süße von Honig denken?

Ob das Eine oder das Andere; Sie entscheiden, ob der Eindruck, den der Whisky hinterlassen hat, ein guter oder schlechter ist.

Haben Sie sich Ihren Gesamteindruck gemacht, bewerten Sie den Whisky von schwach bis sehr gut und halten weitere Anmerkungen, wie z.B. die Zugabe von Wasser, für das nächste Mal fest. So können Sie mit jedem der 24 Whiskys verfahren und auch später immer wieder vergleichen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit dem Whisky-Kalender und sagen:

Slainte Mhath!

Ihr Team von Vita Dulcis

Whisk(e)y *Deanston Virgin Oak*

Datum *heute*

Aroma *Etwas Limonenschale und süßer
Malzzucker. Apfel und Muskat.*

Farbe



wenig

Süße

viel



wenig

Frucht

viel



wenig

Würze

viel



wenig

Torf

viel



Abgang *Leichte Würzigkeit, honigsüße
Malz- und Eichennoten.*

Anmerkung

*Entfaltet mit einem Tropfen
Wasser weitere Aromen.*

Gesamtbewertung

schwach



sehr gut

1. WORLD WHISKY AO (SUNTORY)



Der „World Whisky AO“ aus dem Hause Suntory ist ein hervorragender Blend, der die fünf bekanntesten Whisky-Herstellungsregionen der Welt miteinander verbindet. Dabei handelt es sich um Irland, Schottland, Amerika, Kanada und Japan. Jede Region mit ihrer besonderen Herstellungsmethode und dem speziellen Charakter ihrer Whiskys trägt zur Einzigartigkeit des „World Whisky AO“ bei. „Ao“ ist Japanisch für die Farbe Blau und symbolisiert die Meere, die diese Regionen miteinander verbinden. Die fünfeckige Flasche ist ein weiteres Merkmal für diese außergewöhnliche Kombination. Mit süßen und fruchtigen Aromen in der Nase, die Vanille und Ananas miteinander verbinden, macht der Blended Whisky bereits einen angenehmen ersten Eindruck. Im Geschmack eröffnen sich Noten von Zimt und etwas Rauch, gefolgt von würzigem Eichenholz.

Whisk(e)y

Datum

Aroma

Farbe



wenig

Süße

viel



wenig

Frucht

viel



wenig

Würze

viel



wenig

Torf

viel



Abgang

Anmerkung

Gesamtbewertung

schwach



sehr gut

2. TENJAKU



Die Tenjaku Whiskys werden in der Stadt Fuefuki von der Firma „Minami Alps Wine and Beverage Co. Ltd.“ hergestellt. Der Standort ist umgeben von Gebirgen und beherbergt eines der bekanntesten Anbaugebiete für Trauben und Pfirsiche in Japan. Das kristallklare Quellwasser, welches sich durch die Landschaft schlängelt, wird auch für die Herstellung des Tenjaku Whiskys verwendet. Für Tenjaku wurde das Symbol der Feldlerche gewählt. Dieser Vogel wird vielerorts als Vorbote des Frühjahrs angesehen. Um den harmonischen Whisky herzustellen, werden in Zusammenarbeit mit dem Master Blender Kenji Watanabe mehrere Whiskys verschiedenen Alters miteinander kombiniert. Der Tenjaku Blended Whisky wird aus Grain- und Malt-Whisky hergestellt. Er zeigt Noten von Früchten, Vanille, Karamell und Eichenholz.

Whisk(e)y

Datum

Aroma

Farbe



wenig **Süße** viel

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

wenig **Frucht** viel

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

wenig **Würze** viel

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

wenig **Torf** viel

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Abgang

Anmerkung

Gesamtbewertung

schwach



sehr gut

3. TOKI[®] (SUNTORY)



Einer der größten japanischen Whiskyhersteller ist der Konzern „Suntory“, welcher unter anderem hinter dem „Toki“ Whisky steckt. Der Whisky wird vermählt aus Malts der Destillerien „Hakushu“, „Yamazaki“ und „Chita“. Entwickelt wurde der Blend von Shinji Fukuyo, Chief Blender im Hause „Suntory“. Nach der Vermählung der jeweiligen Anteile wird das Produkt mit Quellwasser auf Trinkstärke reduziert und abgefüllt. Im Glas dürfen wir jetzt einen hellgoldenen Whisky mit süßlichen Aromen von Honig und Vanille schwenken. Zu diesen Noten gesellen sich am Gaumen noch fruchtige Aromen von Grapefruit, Thymian und frischer Pfefferminze. Gerne darf man dem Whisky auch ein paar Tropfen Wasser hinzugeben, denn dadurch rücken die Noten von Vanille, Honig und Apfel noch etwas mehr in den Vordergrund.

Whisk(e)y

Datum

Aroma

Farbe



wenig

Süße

viel



wenig

Frucht

viel



wenig

Würze

viel



wenig

Torf

viel



Abgang

Anmerkung

Gesamtbewertung

schwach



sehr gut

4. HIBIKI (SUNTORY)



Zur Herstellung der „Hibiki“-Abfüllung werden verschiedene Destillate aus den eigenen Brennereien von Suntory miteinander vermählt. Nachdem ein japanischer Whisky im Jahr 2015 zum Whisky des Jahres ernannt wurde, war es nur eine Frage der Zeit, bis die Vorräte der japanischen Brennereien nahezu erschöpft waren. Um die daraus resultierende Durststrecke bis zur Verfügbarkeit neuer, insbesondere alter japanischer Whiskys zu überwinden, hat Suntory unter anderem mit dem NAS-Whisky „Hibiki Japanese Harmony“ reagiert. Mit seinem süßen und fruchtigen Charakter mit Noten von Litschi, Bananen, Vanille, Karamell, Honig und Schokolade bietet der Whisky ein ansprechendes Geschmackserlebnis. Die Reifung dieser besonderen Abfüllung findet in fünf verschiedenen Fassarten statt, darunter Mizunara-Eiche.

Whisk(e)y

Datum

Aroma

Farbe



wenig

Süße

viel



wenig

Frucht

viel



wenig

Würze

viel



wenig

Torf

viel



Abgang

Anmerkung

Gesamtbewertung

schwach



sehr gut

5. AKASHI (EIGASHIMA)



Die japanische Destillerie „White Oak“ wurde im Jahr 1888 gegründet und war vor allem für die Herstellung von Sake und Shochu bekannt. Bereits 1919, und damit als erster Destillerie Japans überhaupt, wurde ihr die Lizenz zur Whiskyproduktion erteilt. Wachsende Beachtung findet der Whisky seit dem Bau der neuen Brennerei in der Nähe des Hafens Kobe, in der seit 1984 der Akashi Blended Whisky entsteht. Neben den verschiedenen Blended Whiskys wird auch Single Malt produziert, der auf dem europäischen Markt allerdings nur in sehr geringen Mengen erhältlich ist. Der „Akashi Red“ wird in feinen Eichenfässern gelagert und ist ein besonders weicher und fruchtiger Blended Whisky. Aromen von frischen Pfirsichen, Vanille und Trauben werden im Geschmack durch Noten von Mandeln, Eichenholz und Zitrus ergänzt.

Whisk(e)y

Datum

Aroma

Farbe



wenig

Süße

viel



wenig

Frucht

viel



wenig

Würze

viel



wenig

Torf

viel



Abgang

Anmerkung

Gesamtbewertung

schwach



sehr gut

6. HATOZAKI (KAIKYO DISTILLERY)



Namensgebend für die japanische „Kaikyo Distillery“ ist die berühmte Akashi-Kaikyo-Brücke, die sich am Fuße der Brennerei befindet und zu den längsten Hängebrücken der Welt zählt. Die Gründerfamilie Yonesawa befasst sich bereits seit 1917 mit dem Thema der Destillation, wagte sich allerdings erst vor einigen Jahren an die Herstellung von Whisky. Als 2017 die alten Brennblasen durch neue Copper-Twin-Pot-Stills ersetzt werden mussten, konzipierte man diese speziell für die Destillation von Whisky. Der Markenname „Hatozaki“ lässt sich auf den ältesten steinernen Leuchtturm Japans – den Hatozaki – zurückführen. Diese besondere „Hatozaki“-Abfüllung reift zuerst in amerikanischen Eichenfässern, bevor ein Finish in Fässern stattfindet, die zuvor mit dem japanischen Pflaumenlikör Umeshu belegt waren.

Whisk(e)y

Datum

Aroma

Farbe



wenig

Süße

viel



wenig

Frucht

viel



wenig

Würze

viel



wenig

Torf

viel



Abgang

Anmerkung

Gesamtbewertung

schwach



sehr gut

7. FUJIMI (MATSUI SHUZO)



Auf den Flaschen des Fujimi Blended Japanese Whiskys ist ein Samurai abgebildet, der den Verhaltenskodex „Bushido“ symbolisiert. Die Nummer 7, die ebenfalls auf der Flasche zu sehen ist, steht für die sieben Tugenden Mut, Integrität, Loyalität, Respekt, Ehrlichkeit, Mitgefühl und Ehre. Mit diesen Symbolen stellt die 1910 auf der japanischen Hauptinsel Honshu gegründete „Kurayoshi“ Destillerie hohe Ansprüche an sich selbst und ihre Produkte. Dazu zählen neben Whiskys auch Sake und Shochu. Der Blended Whisky Fujimi – übersetzt bedeutet Fujimi Unsterblichkeit – reift drei Jahre in Fässern aus amerikanischer Weißeiche. Während dieser Zeit erlangt der Whisky eine hellgelbe Farbe. Leicht scharfe Aromen finden sich in der Nase, jedoch überrascht er am Gaumen mit einem milden, runden Geschmack mit frischen und fruchtigen Noten.

Whisk(e)y

Datum

Aroma

Farbe



wenig

Süße

viel



wenig

Frucht

viel



wenig

Würze

viel



wenig

Torf

viel



Abgang

Anmerkung

Gesamtbewertung

schwach



sehr gut

8. KANOSUKE



Die „Kanosuke Distillery“ wurde 2017 im Südwesten Japans gegründet und liegt am Fukiagehama, einem der längsten Sandstrände Japans. An diesem Ort kann man einen malerischen Sonnenuntergang beobachten, welcher auch auf der Flasche des Kanosuke Whiskys zu sehen ist. Aufgrund der küstennahen Lage der Brennerei hat natürlich auch das dort vorherrschende Wetter einen Einfluss auf ihre Produkte, wodurch Whiskys mit einem reichhaltigeren und weicheren Charakter entstehen. Der „Kanosuke Hioki“ ist von den irischen Pot-Still-Whiskys inspiriert. Hergestellt wird der Whisky in der „Hioki Distillery“ aus gemälzter und ungemälzter Gerste. Die Destillation findet in einer Pot-Still statt, die normalerweise für Shochu verwendet wird. Anschließend lagert der „Kanosuke Hioki“ in Eichenfässern in der „Kanosuke Distillery“.

Whisk(e)y

Datum

Aroma

Farbe



wenig

Süße

viel



wenig

Frucht

viel



wenig

Würze

viel



wenig

Torf

viel



Abgang

Anmerkung

Gesamtbewertung

schwach



sehr gut

9. TSUNUKI (HOMBO SHUZO)



Die „Mars Tsunuki Distillery“ wurde im Jahr 2016 im Süden Japans auf der Insel Kyushu in der Präfektur Kagoshima eröffnet. Die Region ist bekannt für ihr subtropisches Klima im Sommer und das bitterkalte Wetter im Winter. Diese hohen Temperaturschwankungen beeinflussen den Whisky während der Lagerzeit. Außerdem hat die Brennerei Zugang zu frischem Quellwasser aus den Bergen, wodurch ihre Produkte einen besonderen Charakter erhalten. Der „Mars Tsunuki Edition 2023“ wird hauptsächlich in einer Kombination aus First-Fill- und Second-Fill-Bourbonfässern gereift. In der Nase eröffnet der Single Malt zuerst süße Aromen von Marmelade, gefolgt von subtilem Torfrauch und Honig. Fruchtige Noten breiten sich im Geschmack aus, welche durch frische Zitrusaromen, Vanille und Malz begleitet werden.

Whisk(e)y

Datum

Aroma

Farbe



wenig

Süße

viel



wenig

Frucht

viel



wenig

Würze

viel



wenig

Torf

viel



Abgang

Anmerkung

Gesamtbewertung

schwach



sehr gut

10. THE TOTTORI (MATSUI SHUZO)



Für diesen besonderen „The Tottori“ Whisky wird eine Kombination aus verschiedenen japanischen Whiskys verwendet, die für drei Jahre in getoasteten Eichenfässern lagerten. Hergestellt wird der feine Blend von der „Kurayoshi Distillery“, die bereits im Jahr 1910 in der Präfektur Tottori in unmittelbarer Nähe zur Meeresküste gegründet wurde. Außerdem befindet sich die Destillerie am Fuße des Daisen-Gipfels. Das von dort stammende, weiche Wasser eignet sich hervorragend zum Brennen von Sake und Whisky. Um einen unverfälschten Whiskygeschmack zu erhalten, werden die Whiskys der „Kurayoshi Distillery“ ohne Kältefiltration abgefüllt. Fruchtige und leicht würzige Aromen sowie süße Noten von Vanille und Schokolade mit blumigen Anklängen am Gaumen erschaffen ein angenehmes Geschmackserlebnis.

Whisk(e)y

Datum

Aroma

Farbe



wenig

Süße

viel



wenig

Frucht

viel



wenig

Würze

viel



wenig

Torf

viel



Abgang

Anmerkung

Gesamtbewertung

schwach



sehr gut

11. TOGOUCHI (CHUGOKU JOZO)



Schon seit dem Jahr 1918 produziert die „Chugoku Jozo“ Destillerie auf der japanischen Insel Honshu Fruchtliköre, Sake und Shochu. 72 Jahre später, 1990, widmete sich die Firma dann der Produktion von Blended Whisky. Gebrannt werden die Produkte jedoch nicht in Japan. Die Destillate werden von dem japanischen Unternehmen aus Schottland (Malt Whisky) und Kanada (Grain Whisky) importiert. Lediglich der Vorgang der Reifung und des Blendens geschieht anschließend in dem japanischen Ort. Die Lagerung findet dabei in einem Eisenbahntunnel in Togouchi statt, welcher nie zu Ende gebaut wurde. „Togouchi Pure Malt“ wird aus einer Kombination von drei bis neun Jahre gereiften Single Malts hergestellt, welche subtile Torfnoten aufweisen. Die Lagerung findet in Sherry- und Bourbonfässern statt.

Whisk(e)y

Datum

Aroma

Farbe



wenig

Süße

viel



wenig

Frucht

viel



wenig

Würze

viel



wenig

Torf

viel



Abgang

Anmerkung

Gesamtbewertung

schwach



sehr gut

12. KOMAGATAKE (MARS SHINSHU)



Unter dem Namen „Mars“ werden viele verschiedene Whisky-Abfüllungen auf den Markt gebracht. Darunter befinden sich die Blends „Cosmo“ und „Kasei“ sowie die Single Malts „Tsunuki“ und „Komagatake“. Verantwortlich für die Herstellung ist der traditionelle japanische Spirituosenhersteller „Hombo Shuzo“. Die „Komagatake“-Abfüllungen sind nach dem höchsten Berg des Kiso-Gebirges benannt, welches sich in der Nähe der Brennerei befindet. Für die Lagerung der limitierten Edition aus 2022 wird eine Kombination aus feinen Bourbon-, Sherry- und Portweinfässern verwendet. Dadurch erhält der Single Malt blumige und fruchtige Aromen von Aprikosen, Bananen und Honig in der Nase. Am Gaumen verbinden sich süße Noten von Karamell und Vanille mit würzigen Anklängen von Eiche und Pfeffer sowie feinen Nuancen von Ingwer.

Whisk(e)y

Datum

Aroma

Farbe



wenig

Süße

viel



wenig

Frucht

viel



wenig

Würze

viel



wenig

Torf

viel



Abgang

Anmerkung

Gesamtbewertung

schwach



sehr gut

13. SHINOBU



Umgeben von erhabenen Bergen und dem Japanischen Meer befindet sich die „Shinobu Distillery“ in der Präfektur Niigata auf der Hauptinsel Honshu. Für den Gründer und Master Blender der Brennerei, Ken Usami, ist dies der perfekte Ort, um japanische Craft-Whiskys herzustellen. 2017 erhielt die „Shinobu Distillery“ als erste Brennerei in der Präfektur Niigata die Lizenz zum Destillieren von Whisky. „Shinobu“ ist das japanische Wort für „Nachsicht“ und so werden ihre Whiskys auch mit viel Sorgfalt und Geduld hergestellt. Nach einer Lagerung in ehemaligen Bourbon- und Sherryfässern erhält der „Shinobu Pure Malt“ ein Finish in feinen Fässern aus japanischer Mizunara-Eiche. Diese verleihen dem Whisky eine angenehme Würzigkeit in Verbindung mit exotischen Gewürzen, Trockenfrüchten und gerösteten Nüssen.

Whisk(e)y

Datum

Aroma

Farbe



wenig

Süße

viel



wenig

Frucht

viel



wenig

Würze

viel



wenig

Torf

viel



Abgang

Anmerkung

Gesamtbewertung

schwach



sehr gut

14. THE CHITA (SUNTORY)



Seit 1923 weitet „Suntory“, ein führender Getränkekonkern im Land der Kirschblüten, die Kunst des japanischen Whiskys aus. Unter dem Namen Suntory werden mittlerweile Destillerien wie „Hakushu“, „Yamazaki“ und seit 1972 auch die „Chita Distillery“ geführt. Erbaut wurde die Brennerei von Keizo Saji, Suntorys zweitem Master Blender, auf der Chita-Halbinsel in Japan. Dort widmet man sich ausschließlich der Produktion von Grain-Whiskys. Die Bezeichnung Grain ist auf den ersten Blick etwas irreführend, da im Prinzip jeder Whisky aus Getreide hergestellt wird. Grain Whiskys werden jedoch aus mehrheitlich ungemälztem Getreide gebrannt. Die Komponenten, die zur Herstellung des „The Chita“ Whiskys verwendet werden, reifen in drei verschiedenen Fassarten: Weißeichenfässern, spanischen Eichenfässern und Weinfässern.

Whisk(e)y

Datum

Aroma

Farbe



wenig

Süße

viel



wenig

Frucht

viel



wenig

Würze

viel



wenig

Torf

viel



Abgang

Anmerkung

Gesamtbewertung

schwach



sehr gut

15. SAKURAO



Die „Sakurao Brewery & Distillery Co. Ltd.“ wurde im Jahr 1918 in der Großstadt Hatsukaichi in der Präfektur Hiroshima gegründet. Die besonders gute Lage mit der Nähe zum Meer und den Bergen bietet hervorragende Voraussetzungen für die Lagerung von Whisky. Die Brennerei verfügt so über Lagerhäuser an verschiedenen Standorten, die mit ihren unterschiedlichen klimatischen Bedingungen außergewöhnliche Whiskys hervorbringen. Mit Aromen von Rosinen und Kakao sowie Noten, die durch den Einfluss des nahegelegenen Seto-Binnenmeeres in den Whisky kommen, bietet der „Sakurao Sherry Cask“ außerdem einen fruchtigen Geschmack, der an dunkle Kirschen und Orangen erinnert, kombiniert mit feinen torfigen Anklängen. Der bittersüße Abgang wird ergänzt durch feine Aromen von Eichenholz.

Whisk(e)y

Datum

Aroma

Farbe



wenig

Süße

viel



wenig

Frucht

viel



wenig

Würze

viel



wenig

Torf

viel



Abgang

Anmerkung

Gesamtbewertung

schwach



sehr gut

16. AMAHAGAN



Die Whiskys der Marke „Amahagan“ werden von der im Jahr 2016 gegründeten „Nagahama Distillery“ hergestellt. Diese liegt am Biwa-See und ist die kleinste Whiskybrennerei in Japan. Auf nur 26 Quadratmetern brennt das Team um Master Blender Takashi Kiyoi hochwertigen Blended Malt Whisky. Dazu werden, passend zur Größe der Destillerie, die kleinsten Pot Stills Japans verwendet. Der Name für ihre Whiskys, „Amahagan“, ist das Spiegelbild des Namens der Brennerei. „Amahagan Peated“ kombiniert getorften Malt Whisky aus der „Nagahama Distillery“ mit nicht getorften Malt Whiskys aus einem anderen Teil der Welt. Neben starken torfigen Noten zeigt der „Amahagan Peated“ Aromen von reifen Pfirsichen und Bratäpfeln in der Nase. Feine Röstaromen und frische Zitrusfrüchte stehen im Geschmack hervor.

Whisk(e)y

Datum

Aroma

Farbe



wenig

Süße

viel



wenig

Frucht

viel



wenig

Würze

viel



wenig

Torf

viel



Abgang

Anmerkung

Gesamtbewertung

schwach



sehr gut

17. THE SAN-IN (MATSUI SHUZO)



Entdecken Sie eine der faszinierenden japanischen Whisky-Kreationen mit dem „The SAN-IN“ Blended Whisky. Hergestellt wird die hochwertige Spirituose von der „Kurayoshi Distillery“, welche sich in der Präfektur Tottori im Westen Japans befindet. Die dort vorherrschenden wärmeren Temperaturen sowie das reine Wasser, welches zur Herstellung verwendet wird, erschaffen leichte und erfrischende Whiskys mit einem weichen Geschmack. Die Reifung in feinen Fässern aus amerikanischer Weißeiche verleiht dem „San-In EX-Bourbon-Barrel“ ein frisches und süßes Bouquet mit Aromen von Vanille und Ahornsirup in der Nase. Der Gaumen wird umschmeichelt von frischen Birnen im Zusammenspiel mit Noten von Zitronengras, Vanille und einem Hauch von Biskuit. Im weichen Abgang findet man wieder fruchtige Nuancen von Birnen.

Whisk(e)y

Datum

Aroma

Farbe



wenig

Süße

viel



wenig

Frucht

viel



wenig

Würze

viel



wenig

Torf

viel



Abgang

Anmerkung

Gesamtbewertung

schwach



sehr gut

18. HINOTORI (AIOI UNIBIO)



Wie könnte man in der Welt des Whiskys einen Geburtstag besser feiern als mit einem exzellenten Tropfen? 2019 machte sich die „Hinotori“ Destillerie zu ihrem 70. Jubiläum genau dieses Geschenk selbst: indem sie den Hinotori 5 Jahre, einen Blended Whisky, auf den Markt brachte. Der Standort der Brennerei befindet sich auf Honshu, der japanischen Hauptinsel. Dort lagert in Refill-Mizunara-Eichenholzfässern der aus Grain- und Malt-Whiskys entstandene Blend, bei dem weder Kühlfiltration noch Farbstoffe eingesetzt werden. Auf der Flasche abgebildet ist ein Phönix, ein magischer Vogel, der die Wiedergeburt verkörpert – und auf Japanisch „Hinotori“ genannt wird. Frisch und fruchtig kommt dieser Whisky daher, mit Aromen von Blumen und exotischen Früchten sowie Noten von Apfel, Birne und Vanille.

Whisk(e)y

Datum

Aroma

Farbe



wenig

Süße

viel



wenig

Frucht

viel



wenig

Würze

viel



wenig

Torf

viel



Abgang

Anmerkung

Gesamtbewertung

schwach



sehr gut

19. YAMAZAKURA (SASANOKAWA SHUZO)



Im Nordosten Japans befindet sich die Destillerie „Sasanokawa Shuzo“. Bereits 1765 stieg das Unternehmen in Fukushima in das Sake- und Shochu-Geschäft ein. Im Jahr 1946 wurde ihr die Lizenz zum Brennen von Whisky gewährt und 2016 wurde die „Asaka Distillery“ eröffnet. Der „Yamazakura Kuyuri Peated“ ist ein Premium Blended Whisky, bei welchem die Lagerung für mindestens drei Jahre in Ex-Bourbon- und Ex-Sherryfässern stattfindet. Dadurch weist der fertige Blend eine intensive Ockerfarbe und vielseitige Aromen auf. „Kuyuri“ ist übrigens das japanische Wort für „rauchig“ und verrät bereits den Charakter des Whiskys. Neben feinen torfigen Aromen in der Nase zeigen sich süße Anklänge von Vanille und Karamell. Frische Zitrusfrüchte und würzige Eiche begegnen uns im Geschmack, zusammen mit subtilen Raucharomen.

Whisk(e)y

Datum

Aroma

Farbe



wenig

Süße

viel



wenig

Frucht

viel



wenig

Würze

viel



wenig

Torf

viel



Abgang

Anmerkung

Gesamtbewertung

schwach



sehr gut

20. NIKKA



1918 erhielt Masataka Taketsuru den Auftrag, einen japanischen Whisky zu erschaffen. Dazu begab er sich auf eine Reise durch Schottland, um die Geheimnisse der Whiskyherstellung zu ergründen. 1924 baute er dann im Auftrag eines großen Bierproduzenten eine japanische Destillerie auf und konnte sich schon wenige Jahre später den Traum einer eigenen Brennerei auf der Insel Hokkaido erfüllen. Der Name dieser Destillerie: Yoichi. 1969 nahm eine zweite Destillerie namens Miyagikyo ihren Betrieb auf. Die Whiskys aus beiden Brennereien werden heute unter dem Namen Nikka vertrieben. Für den „Nikka From The Barrel“ werden mehr als 100 verschiedene Malt- und Grain-Whiskys vermählt und reifen im Anschluss noch für mehrere Monate in ausgewählten Fässern. Das Ergebnis ist eine intensive Aromatik, wie frisch aus dem Fass!

Whisk(e)y

Datum

Aroma

Farbe



wenig

Süße

viel



wenig

Frucht

viel



wenig

Würze

viel



wenig

Torf

viel



Abgang

Anmerkung

Gesamtbewertung

schwach



sehr gut

21. KUJIRA (MASAHIRO SHUZO)



Für die Kujira Ryukyu Whiskys zeigt sich die japanische „Masahiro Distillery“ verantwortlich. Diese existiert bereits seit dem Jahr 1883 und ist somit eine der ältesten familiengeführten Brennereien auf der Insel Okinawa. Die tropische Insel befindet sich im äußersten Süden von Japan. Durch die warmen Temperaturen reifen die dort hergestellten Whiskys schneller als an anderen Orten und erhalten so ein kräftigeres Aroma und einen intensiveren Geschmack. Der Kujira Ryukyu Single Grain Whisky wird zu 100% aus hochwertigem Indica-Reis hergestellt. Die Reifung erfolgt für 5 Jahre in First-Fill-Fässern aus amerikanischer Weißeiche. So entsteht ein ansprechender Whisky mit Aromen von süßem Karamell, Vanille, Lakritze und würziger Eiche in der Nase, welche sich auch im Geschmack fortsetzen.

Whisk(e)y

Datum

Aroma

Farbe



wenig **Süße** viel

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

wenig **Frucht** viel

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

wenig **Würze** viel

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

wenig **Torf** viel

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Abgang

Anmerkung

Gesamtbewertung

schwach



sehr gut

22. YAMAZAKI



Die 1923 als erste Malt-Whisky-Brennerei Japans eröffnete Destillerie liegt am Rande der ehemaligen Hauptstadt Kyoto. Ausschlaggebend für die damalige Standortwahl war neben der ausgezeichneten Wasserqualität auch das warme Klima in der Region, wodurch der Yamazaki Whisky die Möglichkeit erhält, zu einem besonders edlen Tropfen zu reifen. Wie auch in Schottland werden diese Whiskys aus Japan im klassischen Pot-Still-Verfahren produziert. Beim Yamazaki 12 Jahre handelt es sich um einen Single Malt von höchster Qualität, für dessen Reifung drei unterschiedliche Fasstypen belegt werden: amerikanische (Ex-Bourbon), spanische (Ex-Sherry) und japanische Eichenfässer. Das Ergebnis dieser Lagerung ist eine vielschichtige, harmonische Komposition der Extraklasse mit Aromen von tropischen Früchten, Vanille und Gewürzen.

Whisk(e)y

Datum

Aroma

Farbe



wenig **Süße** viel

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

wenig **Frucht** viel

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

wenig **Würze** viel

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

wenig **Torf** viel

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Abgang

Anmerkung

Gesamtbewertung

schwach



sehr gut

23. MARS (SHINSHU MARS)



Hinter dem Mars Cosmo Whisky steht die im Jahr 1985 gegründete japanische Destillerie „Mars Shinshu“. Auf 798 Metern befinden sich die Gebäude des Whiskyproduzenten, womit sie die höchstgelegene Brennerei des Landes ist. Die kühleren Temperaturen führen dazu, dass alles etwas langsamer geschieht. So entsteht ein Whisky, der weicher und vollmundiger schmeckt und zugleich die Kühle der Gegend in sich trägt. Für den limitierten „Mars Maltage Cosmo Wine Cask Finish“ werden zur Veredelung Fässer verwendet, in denen zuvor Rotwein aus dem eigenen japanischen Weingut gelagert wurde. So kommen feine Aromen von Feigen, Bananenchips und Aprikosen in den Whisky. Dazu gesellen sich im Geschmack noch Noten von Honig, Gewürzen und dunklen Früchten, gefolgt von einem langen Abgang mit holzigen Anklängen.

Whisk(e)y

Datum

Aroma

Farbe



wenig

Süße

viel



wenig

Frucht

viel



wenig

Würze

viel



wenig

Torf

viel



Abgang

Anmerkung

Gesamtbewertung

schwach



sehr gut

24. HAKUSHU



Ein halbes Jahrhundert nach der Eröffnung der Yamazaki Distillery wurde von Master Blender Keizo Saji die Hakushu Distillery in Japan erbaut. In diesem Jahr, genauer 1973, wurde er auf der Suche nach einem geeigneten Platz für eine Brennerei in einem Gebiet inmitten tiefster Wälder eines Bergs namens Kaikoma in dem japanischen Akaishi-Gebirge fündig. Das Klima rund um die Brennerei macht es möglich, einen ganz besonderen Malt-Whisky zu kreieren. Vor allem das weiche und reine Wasser spielt hierbei eine große und entscheidende Rolle. Der Hakushu 12 Jahre zählt zwar zu den wenigen getorften Whiskys aus Japan, doch bewegt er sich mit seiner Rauchigkeit in einer sehr moderaten Region. Da der Torfabbau in Japan keine größere Tradition hat, stammt der verwendete Torf übrigens aus Schottland.

Whisk(e)y

Datum

Aroma

Farbe



wenig

Süße

viel



wenig

Frucht

viel



wenig

Würze

viel



wenig

Torf

viel



Abgang

Anmerkung

Gesamtbewertung

schwach



sehr gut



Tasting

VITA DULCIS

Experience

Hersteller:

Vita Dulcis GmbH

Hauptstr. 12 | 84576 Teising | Deutschland

Tel.: +49 86 33 - 90 499 0

Mail: info@vita-dulcis.de

www.vita-dulcis.de

